

# **Bau- und Planungsausschuss**

## **Protokoll Nr. BPA/03/2011**

**über die öffentliche Sitzung des  
Bau- und Planungsausschusses am 16.02.2011,  
Ahrensburg, Rettungszentrum, Am Weinberg 2**

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr  
Ende der Sitzung : 21:26 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Jörg Hansen

#### **Stadtverordnete**

Herr Werner Bandick

Frau Carola Behr

Herr Thomas Bellizzi

Herr Uwe Grassau

Herr Rolf Griesenberg

Frau Anna-Margarete Hengstler

Frau Monja Löwer

Herr Hartmut Möller

beratendes Mitglied

i. V. f. StV Rafael Haase

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Heino Wriggers

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Frau Lisa Brauner

Herr Dieter Heidenreich

Herr Jan Klöppelt

Herr Wolfgang König

Herr Siegfried Lorenz

Frau Karen Schmick

Kinder- und Jugendbeirat;  
bis TOP 11.10, 21:26 Uhr

Kinder- und Jugendbeirat;  
bis TOP 11.10, 21:26 Uhr

Seniorenbeirat  
ab 19:23 Uhr; TOP 2

### **Sonstige, Gäste**

Frau Kerstin Berg

Herr Dr. Rolf Hüttmann

Herr Stefan Luft

Herr Stephan Röhr-Kramer

Herr Marian Stachon

Herr Michael Thomas

Bielefeldt und Berg (Landschaftsarchitekten), zu TOP 5

M & O Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH, zu TOP 5  
urbanus GmbH, zu TOP 5

wrs Architekten & Stadtplaner GmbH, zu TOP 5

WTM Engineers GmbH,  
zu TOP 5

Lairm Consult GmbH, zu TOP 5

### **Verwaltung**

Herr Michael Sarach

Herr Wilhelm Thiele

Frau Anette Kruse

Herr Hauke Seeger

Frau Stefanie Mellinger

Frau Doris Nonnenkamp

ab 19:50 Uhr; TOP 5, bis 21:00  
Uhr; TOP 9

Herr Stephan Schott

Herr Andreas Janik

Frau Maren Uschkurat

Protokollführerin

### **Entschuldigt fehlt/fehlen**

### **Stadtverordnete**

Herr Rafael Haase

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2011 vom 26.01.2011
4. Masterplan Verkehr **2010/106**
  - Ergebnisse der untersuchten Planfälle
  - a b g e s e t z t -
5. Entlastungsstraße Nordost (Nordtangente) **2011/015**
6. Aufstellungsbeschluss für die Erweiterung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 80 Teilgebiet B für das Gebiet nördlich des Stormarnplatzes zwischen Klaus-Groth-Straße und der Fritz-Reuter-Straße **2011/009**
  - Beschluss für die Erweiterung des Geltungsbereichs
7. Bebauungsplan Nr. 43 - 6. Änderung für die nördliche Innenstadt Am Alten Markt zwischen der Schulstraße, dem Reeshoop, der Großen Straße, Am Alten Markt und Bei der Doppelreihe **2011/024**
  - Beschluss für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 43 in seiner 6. Änderung
8. Sondernutzung **2011/016**
  - 2. Änderung der Gebührensatzung
9. Planung und Bau einer Kindertagesstätte am Standort Sportplatz Fritz-Reuter-Schule **2011/017**
10. Kenntnisnahmen
  - k e i n e -
11. Verschiedenes
  - 11.1 Ausschilderung
  - 11.2 Umbau Kreisberufsschule
  - 11.3 Fahrradstellplatzanlagen
  - 11.4 Weitergabe von Verkehrsdaten
  - 11.5 Straßenmarkierung
  - 11.6 Überprüfung des Woldenhorn

- 11.7 Winterschäden
- 11.8 Straßenschäden Waldemar-Bonsels-Weg
- 11.9 Ausschilderung einer Sackgasse
- 11.10 Ausweisung von städtischen Mitarbeitern
- 11.11 Abbruch eines Einfamilienhauses auf dem Eckgrundstück  
Steinkamp/Bünningstedter Straße



## 2. Einwohnerfragestunde

**Herr Mächler** nimmt Bezug auf die Vorlagen-Nr. 2011/009. Auf der Seite 2 im 5. Absatz muss es richtigerweise heißen „**dass im Straßenverlauf der Klaus-Groth-Straße ein Straßenbaumbestand im Rahmen eines Alleenkonzeptes geschaffen werden soll**“ und nicht Fritz-Reuter-Straße, da hier bereits eine Allee existiert. Die Verwaltung nimmt dies zur Kenntnis und wird die Vorlage diesbezüglich ändern.

Ferner möchte **Herr Mächler** wissen, wie das weitere Verfahren bei der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 80 – Teilgebiet B ablaufen wird. Hierzu macht er deutlich, dass er befürchtet, dass die Verwaltung den Bebauungsplan nach ihren Vorstellungen erarbeitet und bittet darum, dass die Bevölkerung rechtzeitig in das Verfahren einbezogen wird, insbesondere hinsichtlich der Bäume.

**Der Ausschussvorsitzende** macht hierzu deutlich, dass es sich in der heutigen Sitzung lediglich um einen Aufstellungsbeschluss handelt und die Bürger im Rahmen der Bauleitplanung in das Verfahren einbezogen werden. Ergänzend hierzu macht die Verwaltung deutlich, dass für das angesprochene Bebauungsplanverfahren eine vorgezogene Bürgerbeteiligung durchgeführt werden soll und dass auch die bereits in der Vergangenheit beplanten Flächen des Geltungsbereiches einbezogen werden.

**Herr Offen** begrüßt die Entscheidung des Ausschusses, den Tagesordnungspunkt „Masterplan Verkehr“ auf eine spätere Sitzung zu verschieben. Nach seiner Auffassung sollten vor Zustimmung der Planfalluntersuchungen notwendige Korrekturen an diesen vorgenommen werden (**vgl. Anlage 1**). Wie in der Anlage dargestellt, sollten die Korrekturen an den Planfalluntersuchungen mindestens 3 Punkte umfassen. Die Verwaltung wird hierzu schriftlich Stellung nehmen und das Ergebnis in einer der nächsten Sitzungen dem Bau- und Planungsausschusses zur Kenntnis geben.

Auch **Herr Dr. Fischer** bezieht sich auf den abgesetzten Tagesordnungspunkt „Masterplan Verkehr“ insbesondere auf das Protokoll des Forums Masterplan Verkehr vom 13.01.2011 und hat hierzu einige Anmerkungen und Fragen (**vgl. Anlage 2**). Die Verwaltung wird die Frage schriftlich beantworten und das Antwortschreiben dem Bau- und Planungsausschuss zur Kenntnis geben.

**Herr Schatte** hinterfragt die Verknüpfung der geplanten Tagesordnungspunkte „Masterplan Verkehr“ und „Entlastungsstraße Nordost (Nordtangente)“, da er bisher der Meinung war, dass die Nordtangente Bestandteil des Masterplans Verkehr wäre und ist nun irritiert, diese als eigenen Tagesordnungspunkt in der Einladung wiederzufinden. Hierzu wird von der Verwaltung darauf hingewiesen, dass der „Masterplan Verkehr“ verschiedene Varianten einer Nordtangente aufweist und dass der Tagesordnungspunkt „Nordtangente“ den Masterplan Verkehr als Grundlage hat, diese Punkte jedoch auch einzeln betrachtet werden können. Auch weist die Verwaltung darauf hin, dass in der heutigen Sitzung keine Beschlussfassung geplant ist, sondern dem Aus-

schuss wichtige Informationen bezüglich der Nordtangente gegeben werden sollen.

Auch **Herr Pingel** betont, dass er die Entscheidung aus Sicht der Bürger für nachvollziehbar und richtig hält, den Tagesordnungspunkt „Masterplan Verkehr“ nicht zu beschließen, jedoch gibt er zu bedenken, dass man dennoch hätte über den Tagesordnungspunkt diskutieren können.

Ferner kritisiert er, dass die Vorlage zum Tagesordnungspunkt 5 bis 18:00 Uhr noch nicht öffentlich zugänglich war. Der Vorsitzende teilt daraufhin mit, dass die Vorlage nach der Präsentation ausgeteilt werde und auch für die Bürger spätestens am nächsten Tag online gestellt wird. Er weist darauf hin, dass es sich hierbei um kein übliches Prozedere handelt, er jedoch in diesem Fall als Vorsitzender zugestimmt hat, dass die Verwaltung die Vorlage erst während der Sitzung verteilt. Da in der heutigen Sitzung nach Absprache mit der Verwaltung keine Beschlussfassung angedacht ist, hält er dieses Vorgehen ausnahmsweise für eine gangbare Vorgehensweise.

Nach Auffassung von **Herrn Knoll** können die zunehmenden Verkehrsprobleme der Stadt nicht allein mit der favorisierten Nordtangente als Verlängerung des Kornkamps gelöst werden. In diesem Zusammenhang er nochmals darauf hinweisen, dass Herr Fischer und er im vergangenen Jahr eine Gesamtkonzeption für den Durchgangs- sowie dem Ziel- und Quellverkehr erarbeitet haben und bittet den Ausschuss, sich noch einmal mit dieser zu befassen, da die abschnittsweise realisierbar und vom Bund und Land zu finanzieren sei. Dies Konzeption habe seines Erachtens gegenüber den anderen Planfällen den besonderen Vorzug einer gesamtstädtischen Betrachtungsweise und ist nicht nur auf einzelne Stadtteile bezogen (**vgl. Anlage 3**).

Abschließend macht **Herr Kupfer** deutlich, dass die vorgesehenen verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Lübecker Straße fachlich nicht haltbar seien, da diese Maßnahmen auf einer Bundesstraße gar nicht möglich seien. Ferner gibt er zu bedenken, dass der Eindruck entsteht, dass die Nordtangente seitens der Verwaltung und den Fachplanern „schön“ gerechnet wurde.

### **3. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2011 vom 26.01.2011**

Keine Einwände; die Niederschrift gilt damit als genehmigt.

4. **Masterplan Verkehr**  
**- Ergebnisse der untersuchten Planfälle**

**- *a b g e s e t z t* -**

## 5. Entlastungsstraße Nordost (Nordtangente)

Einleitend betont die Verwaltung nochmals, dass in der heutigen Sitzung nicht über die nachfolgend besprochene Vorlage abgestimmt werden soll.

Herr Röhr-Kramer betont, dass die Vorlage erst im Zuge der Präsentation (**vgl. Anlage**) an den Ausschuss verteilt wird, da die Präsentation als erläuternde Worte zur Vorlage betrachtet werden sollen. Im Folgenden werden die einzelnen Fachplaner ihre Punkte kurz anhand visueller Veranschaulichungen erläutern.

Zunächst einmal stellt er die Planungshistorie zur Entwicklung der Nordtangente vor und weist darauf hin, dass bereits seit mehr als 10 Jahren über die Nordtangente diskutiert wird.

Herr Luft stellt die wesentlichen Ergebnisse der Planfalluntersuchungen vor und weist darauf hin, dass die einzelnen Varianten zu 4 Trassengruppen (Kornkamp, Famila-Gelände, Kurt-Fischer-Straße und Umfahrung Gewerbegebiet) zusammengefasst wurden. Ein wesentliches Ziel des „Masterplan Verkehr“ war die Entlastung der Innenstadt durch bessere Abwicklung des Zielverkehrs, da die Straßen bereits sehr stark belastet sind.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der Durchgangsverkehr von der Lübecker Straße schwer abzuziehen sein wird, dieser aber im Gesamtstadtgebiet auch nur 10 % beträgt.

Im Rahmen der Untersuchungen und Bewertungen der Trassengruppen wurden aus stadtplanerischer Sicht 7 Einzelaspekte berücksichtigt. So wurde z. B. unter Berücksichtigung der REFINA (Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement) geprüft, wie viel Fläche für die jeweilige Variante in Anspruch genommen wird. Hinsichtlich der Lage kam man zu einer positiven Bewertung, wenn die Trasse durch eine bestehende Siedlung oder dicht bei führt, um wenig Landschaft zu zerschneiden. Negativ hingegen bewertet wurde eine Lage weit ab von der bestehenden Siedlung.

Anschließend geht Frau Berg auf die Methodik zum Variantenvergleich aus landschaftsplanerischer Sicht ein. Sie betont hierbei, dass hier keine absoluten Auswirkungen untersucht wurden, sondern die einzelnen Varianten im Vergleich miteinander bewertet wurden.

Herr Dr. Hüttmann geht nachfolgend auf wesentliche Punkte der Trassierung ein und betont insbesondere, dass für die geplante Straße ein Querschnitt von rd. 10 Metern vorgesehen werden sollte und aus Sicht der Lärmschutzverordnung 70 Meter Abstand von allgemeinen und reinen Wohngebieten eingehalten werden müsse. Diese Mindestgrenze von 70 Meter sind bei allen Trassen gegeben.

Hinsichtlich des Lärmschutzes wurde auch die Trasse der Deutschen Bahn berücksichtigt. Durch eine Realisierung der Nordtangente würde es zu einer spürbaren Lärmabnahme ( $> 1$  dbi) in der Lübecker Straße führen.

Auf Nachfrage wird berichtet, dass die Kosten für eine Troglösung gegenüber einer Brückenlösung in diesem Fall so erheblich höher ausfallen, da ein Trog in der Herstellung gegenüber einer Brücke erheblich aufwendiger ist.

Die Fachplaner empfehlen für eine Nordtangente das Trassenbündel Kornkamp weiter zu verfolgen.

Abschließend wird dem Ausschuss anhand einiger Skizzen gezeigt, wie solch eine Nordtangente aussehen könnte.

In der abschließenden Fragerunde wird berichtet, dass hinsichtlich des Lärms nur die Deutsche Bahn und nicht die künftige S-Bahntrasse berücksichtigt wurde. Ferner wird von der Verwaltung bestätigt, dass die Wohnhäuser an der Kurt-Fischer-Straße/Ecke Beimoorweg berücksichtigt wurden.

**6. Aufstellungsbeschluss für die Erweiterung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 80 Teilgebiet B für das Gebiet nördlich des Stornarnplatzes zwischen Klaus-Groth-Straße und der Fritz-Reuter-Straße - Beschluss für die Erweiterung des Geltungsbereichs**

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes berichtet die Verwaltung, dass sich die veranschlagten voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von 45.000 € auf mehrere Jahre erstrecken und nicht komplett in 2011 anfallen. Dennoch bittet das Ausschussmitglied darum, dass dem Protokoll beigelegt wird, welche Kosten für die bereits angestoßenen Bauleitplanverfahren in 2011 anfallen.

**Anmerkung der Verwaltung:**

*Das Produktsachkonto für verschiedene Bebauungsplanverfahren umfasst 100.000 €. Darin enthalten sind derzeit die B-Pläne Nr. 43 – 6. Änderung „Nördliche Innenstadt“, Nr. 79 a „Rohrbogenwerk“, Nr. 80 B „Klaus-Groth-Straße“, Nr. 87 „Rathausplatz“, Nr. 90 „Reeshoop (Neue Lübecker)“, Nr. 91 „Hansdorfer Straße“, voraussichtlich Nr. 93 „Ohlendamm (Neue Lübecker)“ und die Planungen für einen Kita-Standort im Gewerbegebiet Nord (B-Plan Nr. 65 a).*

*Für das Haushaltsjahr 2011 umfassen diese Planungen das geschätzte Gesamtvolumen von 100.000 €.*

*Grundsätzlich gilt für alle einfachen Bebauungspläne und deren Aufstellung ein Zeitrahmen von 1,5 bis 3 Jahre mit Planungssummen von 30.000 € bis 50.000 €.*

Die Verwaltung wird ferner gebeten, im Protokoll einige Fragen bezüglich des Baumbestandes zu beantworten. So möchte ein Ausschussmitglied wissen, wer die Kosten für die neu zu pflanzenden Bäume in der Klaus-Groth-Straße trägt und ob die Anlieger zu beteiligen sind. Da die Bäume künftig anstelle des Fahrradweges gepflanzt werden sollen, wird hinterfragt, ob diese Breite ausreicht und wie breit ein Beet überhaupt für die Aufnahme eines Baumes sein muss.

Abschließend möchte er wissen, ob nicht für die Bewässerung eine spezielle Pflasterung vorgenommen werden muss und ob dies in solch einem Bereich überhaupt vertretbar ist.

**Anmerkung der Verwaltung:**

*Grundsätzlich trägt die Stadt Ahrensburg die Kosten für Baumpflanzungen. Denkbar ist jedoch auch, dass die Bäume im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme gepflanzt werden.*

*Für die angedachte einreihige Allee in der Klaus-Groth-Straße gibt es Möglichkeiten, im bestehenden Straßenraumprofil mit geringen Eingriffen Straßenbäume zu pflanzen.*

*Beim Rückbau des südlichen Radweges und der Aufnahme des Belages an der Bordsteinkante stehen ca. 1,25 m bis 1,5 m als Pflanzfläche zur Verfügung.*

*Dabei ist zu beachten, dass die dort zu pflanzenden Bäume keine flachwurzelnende Bäume sind und somit Oberflächen zerstören können und in die Kategorie der mittelgroßen Bäume fallen (Höhe 10 bis 20 m), um das Lichtraumprofil der Straße von 4,5 m einhalten zu können. Zusätzlich muss die Art der Bäume mit einer begrenzten Baumscheibe auskommen.*

Anschließend erfolgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag:

**Abstimmungsergebnis:** **Alle dafür**

***Anmerkung der Verwaltung:***

*Aufgrund § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren weder Stadtverordnete noch Bürgerliche Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes ausgeschlossen.*



**8. Sondernutzung**  
**- 2. Änderung der Gebührensatzung**

Nach einem kurzen Folienvortrag (**vgl. Anlage**) und zwei Verständnisfragen bezüglich der kommerziellen Werbung und dem einheitlichen Mobiliar wird über die Vorlage abgestimmt:

**Abstimmungsergebnis:** **Alle dafür**

***Anmerkung der Verwaltung für den Vorab-Versand am 17.02.2011:***

*Die Stadtverordnetenversammlung wird mit diesem Protokollauszug über diese Empfehlung informiert. Insofern wird auf die Erstellung einer neuen Vorlage verzichtet.*

*In Anlage 1 müssen folgende Änderungen (fett geschrieben) vorgenommen werden:*

*Überschrift: **2. Änderungssatzung** (vorher Nachtragssatzung)*

*6. Absatz: **Änderungssatzung** (vorher Nachtragssatzung)*

*Artikel II: **Änderungssatzung** (vorher Nachtragssatzung)*

**9. Planung und Bau einer Kindertagesstätte am Standort Sportplatz Fritz-Reuter-Schule**

Bezug nehmend auf die Vorlagen-Nr. 2011/017 wird von der Verwaltung darauf hingewiesen, dass sich eine Kindertagesstätte am vorgesehenen Standort, dem Sportplatz Fritz-Reuter-Schule, nach § 34 BauGB in das Gebiet einfügt. Die Bedenken, dass die Kita innerhalb eines Wohngebietes gebaut werden soll, werden mit dem Hinweis ausgeräumt, dass ganz aktuell ein Grundsatzurteil, welches Kindertageseinrichtungen in Wohngebieten für zulässig erklärt, erlassen wurde und dass außerdem vis-a-vis der geplanten Kita ein Schulstandort ist.

Nach kurzer Diskussion, ob und in welcher Höhe Mittel für die Planung zur Verfügung stehen, kommt man überein, dass der Bau- und Planungsausschuss lediglich über die planungsrechtliche Situation entscheiden soll und keine Entscheidung hinsichtlich der Finanzierung zu treffen hat.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## 10. Kenntnisnahmen

– *keine* –

## 11. Verschiedenes

### 11.1 Ausschilderung

Ein Ausschussmitglied gibt der Verwaltung zur Kenntnis, dass an der B 75 an der Abbiegung zum Bornkampsweg immer noch ein Schild steht, welches in Richtung Bornkampsweg eine Bundesforschungsanstalt ausweist. Da sich diese seit geraumer Zeit nicht mehr an diesem Standort befindet, wird die Verwaltung gebeten, das Schild abzumontieren.

### 11.2 Umbau Kreisberufsschule

Ein Ausschussmitglied bemängelt, dass die Umbaumaßnahmen an der Kreisberufsschule begonnen haben, der Ausschuss jedoch hiervon nicht in Kenntnis gesetzt wurde.

#### ***Anmerkung der Verwaltung:***

*Der Neubau einer „Werk- und Lagerhalle für praktische Fachkunde“ im südlichen Grundstücksteil der Beruflichen Schulen des Kreises Stormarn, Hermann-Löns-Str. 38, wird kurzfristig nach Ausräumung vergaberechtlicher Probleme in Angriff genommen. Hiervon erhielt die Verwaltung kurzfristig Nachricht in Form der Bitte, das Baufeld bis zum 21.02.2011 freizumachen, indem der Fahrgastunterstand an der dortigen Bushaltestelle zunächst ersatzlos entfernt wird, was am Morgen des 16.02.2011 umgesetzt wurde.*

### 11.3 Fahrradstellplatzanlagen

Ein Ausschussmitglied bemängelt, dass die Installation der neuen Fahrradstellplatzanlagen zu viel Zeit in Anspruch nimmt und das Gefühl vermittelt wird, dass Planungen bzw. Umsetzungen, die dem Radverkehr dienen, weniger Priorität haben und wesentlich mehr Zeit in Anspruch nehmen als Maßnahmen, die dem Pkw-Verkehr dienen.

Daraufhin berichtet die Verwaltung, dass zielstrebig an der Umsetzung der Fahrradstellplatzanlagen gearbeitet wurde und dass die lange Zeitschiene, insbesondere auf die langen zeitlichen Ausschreibungspflichten bzw. den frühzeitigen Wintereinbruch zurückzuführen sind. Diesbezüglich wird die Verwaltung gebeten, dem Protokoll den Ablauf der Maßnahme beizufügen, um der Selbstverwaltung aufzuzeigen, weshalb die Fahrradstellplatzanlagen noch nicht vollständig umgesetzt wurden.

**Anmerkung der Verwaltung:**

*Wie gewünscht fügt die Verwaltung dem Protokoll nachfolgend den Zeitplan der Fahrradstellplatzanlagen bei.*

- *Vorstellung der einzelnen Maßnahmen zum Radverkehr in der BPA-Sitzung vom 16.06.2010*
- *Planung und Erstellung der Angebotsunterlagen mit dem Ing.-Büro in der Zeit von Juni bis August 2010*
- *Abstimmung mit der Hamburger Hochbahn AG und Vertragsentwurf von August bis September 2010*
- *Sommerferien Schleswig-Holstein vom 12.07.2010 bis 21.08.2010 (Urlaubszeit der Ingenieure)*
- *Urlaub vom zuständigen Sachbearbeiter im Tiefbau von August bis September 2010*
- *Submission Anfang Oktober 2010*
- *Prüfung und Wertung der Angebote gemäß § 16 VOB/A und Mittelstandsförderungsgesetz (ca. 3 Wochen)*
- *Aufklärungsgespräch gemäß § 24 VOB/A im Oktober 2010*
- *Auftragserteilung Ende Oktober 2010*
- *Baubeginn im November 2010*
- *Seit Ende November 2010 Frost und Schnee*

#### **11.4 Weitergabe von Verkehrsdaten**

Ein Ausschussmitglied bemängelt, dass die Verkehrsdaten, die für das Radwegekonzept benötigt werden, erst nach mehrmaligem Nachfragen an das für das Radwegekonzept zuständige Ingenieurbüro weitergeleitet wurden und bittet künftig um schnellere Weitergabe solcher Daten. Die Verwaltung sichert zu, diesen Sachverhalt zu überprüfen und zukünftig darauf einzuwirken, dass in solch einem Fall Informationen schneller weitergegeben werden.

#### **11.5 Straßenmarkierung**

An den Abfahrten des Ostringes Richtung Ahrensfelde müssten für den querenden Geh- und Radweg die Markierungen erneuert werden, da diese kaum noch zu erkennen sind.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine Landesstraße handelt, sichert jedoch zu, sich mit dem Kreis in Verbindung zu setzen und dieses Anliegen erneut vorzutragen.

#### **11.6 Überprüfung des Woldenhorn**

Es wird darauf hingewiesen, dass sich an der Kreuzung Woldenhorn/Kerntangente, wenn man vom Woldenhorn kommend in den Trog fährt, insbesondere beim Übergang von Tau- zu Frostwetter, eine regelrechte Eisbahn bildet.

Die Verwaltung wird gebeten, dies zu überprüfen und ggf. Maßnahmen zu treffen, dies künftig zu verhindern.

Die Verwaltung sichert zu, sich dieser Problematik anzunehmen und die Stelle zu überprüfen, weist jedoch vorab darauf hin, dass eine vorherige Prüfung bereits eine undichte Fuge hervorgebracht hat.

#### ***Anmerkung der Verwaltung:***

*Eine erste Überprüfung der genannten Stelle konnte den vorgetragenen Sachverhalt nicht bestätigen. Die Verwaltung wird jedoch eine erneute Überprüfung zu einem späteren Zeitpunkt veranlassen. Ferner wird die Selbstverwaltung gebeten, bei erneuter Feststellung der Eisbahn die Verwaltung auf kurzem Weg per Mail oder Telefon hierüber zu informieren.*

## 11.7 Winterschäden

Die Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass im Waldemar-Bonsels-Weg von der U-Bahn kommend Richtung Wulfsdorfer Weg einige erhebliche Winterschäden aufgetreten sind und bittet die Verwaltung, diese zu beheben. Die Verwaltung sagt zu, dies zu überprüfen und zum gegebenen Zeitpunkt abzuarbeiten.

## 11.8 Straßenschäden Waldemar-Bonsels-Weg

Der Wulfsdorfer Weg an der Kreuzung zur Hamburger Straße weist erhebliche Schäden aufgrund einer abgesackten Aufgrabung auf. Die Verwaltung sagt zu, bei entsprechendem Wetter die Straße in diesem Bereich wieder herzurichten.

Um zukünftig solche Anfragen zeitnah abarbeiten zu können, bittet der Bürgermeister darum, solche Anliegen zukünftig auf kurzem Wege per E-Mail direkt an die Verwaltung zu geben und nicht bis zur jeweiligen nächsten BPA-Sitzung zu warten.

## 11.9 Ausschilderung einer Sackgasse

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass es bei der Ausschilderung einer Sackgasse insbesondere darauf ankommt, ob es sich um eine öffentliche Straße handelt. Daraufhin informiert ein Ausschussmitglied die Verwaltung, dass diese Ausschilderung bei der Straße, die zum Bahnhofstempel Ahrensburg-Gartenholz führt, wohl fehle.

### **Anmerkung der Verwaltung:**

*Der Kornkamp ist ab Einmündung Ewige Weide in Richtung Familagelände durch das Verkehrszeichen 357 – Sackgasse – als Sackgasse ausgewiesen. Diese Verkehrsregelung bezieht alle von diesem Straßenzug abgehenden Straßenzüge mit ein. Somit muss die Zufahrt zum Haltepunkt Gartenholz nicht durch eine extra Beschilderung als Sackgasse ausgewiesen werden.*

#### **11.10 Ausweisung von städtischen Mitarbeitern**

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass es in der Hagener Allee auf Höhe der Post von einem angeblichen Mitarbeiter der Stadt Ahrensburg angesprochen wurde und dieser ihm einen Strafzettel angedroht habe. Daraufhin berichtet die Verwaltung, dass die städtischen Ordnungskräfte immer eindeutig an ihrer Kleidung mit dem Stadtwappen zu erkennen sind, es sich in diesem Fall folglich nicht um einen Mitarbeiter der Stadt Ahrensburg gehandelt haben kann.

#### **11.11 Abbruch eines Einfamilienhauses auf dem Eckgrundstück Steinkamp/Bünningstedter Straße**

Ein Ausschussmitglied hatte sich in der BPA-Sitzung am 26.01.2011 (vgl. Protokoll Nr. 2/2011; TOP 11.2) auf den Abbruch des Gebäudes in der Bünningstedter Straße nördlich der Einmündung Steinkamp bezogen und bemängelt, dass der unsortierte Bauschutt nunmehr seit einigen Wochen dort unverändert herumliegt.

Wie die Bauaufsicht in dieser Sache mitteilt, sind der Bauherr sowie der Abbruchunternehmer bereits zu einer ordnungsgemäßen Sortierung des Schuttes sowie zur Vorlage der jeweiligen Entsorgungsnachweise der Deponie aufgefordert worden; diese Aufforderung wird seitens der Bauaufsicht durchgesetzt.

gez. Jörg Hansen  
Vorsitzender

gez. Maren Uschkurat  
Protokollführerin